

Projektbericht Berufsqualifizierende Sprachförderung Plus (BQS+)

Die nachfolgenden Berichte geben Einblicke in das aktuelle Projektgeschehen sowie in zurückliegende Projektjahre. Neue Inhalte und Entwicklungen werden fortlaufend ergänzt.

Quartalsbericht BQS+: Juli 2025 bis März 2026

Im Berichtszeitraum nahmen neun bis elf Jugendliche und junge Erwachsene im Alter von 16 bis 23 Jahren an der berufsqualifizierenden Sprachförderung Plus (BQS+) innerhalb der Basismaßnahme „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen“ teil. Die Teilnehmenden verfügen über einen Flucht- und/oder Migrationshintergrund und wiesen überwiegend Sprachkenntnisse auf den Niveaustufen A1 bis B1 auf. Ziel der Sprachförderung ist es, die Teilnehmenden sprachlich auf Ausbildung, Praktikum und Beruf vorzubereiten.

Der Unterricht orientierte sich an alltags- und berufsbezogenen Situationen und wurde im Berichtszeitraum auf die Szenariendidaktik umgestellt. Ergänzend kamen digitale Lerneinheiten über eine Lern-App zum Einsatz, die nach einer begleiteten Einführungsphase zunehmend als fester Bestandteil des Unterrichts angenommen wurde.

Erste sprachliche Fortschritte zeigen sich insbesondere in einer selbstständigeren Arbeitsweise sowie einer sichereren Anwendung der Sprache in den Praxisbereichen. Da der Erwerb berufsbezogener Sprachkompetenz ein langfristiger Prozess ist, wird die Sprachförderung kontinuierlich fortgeführt.

Parallel dazu absolvierten die Mitarbeitenden erfolgreich die HABS-Qualifizierung der Hessischen Agentur für berufsqualifizierende Sprache zur Umsetzung der Szenariendidaktik. Die erfolgreiche Anwendung der Methode wurde Anfang April im Rahmen einer Hospitation durch eine HABS-Mitarbeiterin bestätigt.

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Kultus, Bildung
und Chancen

Quartalsbericht BQS+: April bis Juni 2026

Im zweiten Quartal 2026 wurde die berufsqualifizierende Sprachförderung Plus weiterhin eng mit den Praxisbereichen der Maßnahme „Qualifizierung und Beschäftigung junger Menschen“ verknüpft. Die Teilnehmenden konnten ihre sprachlichen Kompetenzen im beruflichen Alltag anwenden und weiterentwickeln. Der Unterricht orientierte sich dabei an den individuellen Lernständen und den unterschiedlichen sprachlichen Voraussetzungen.

Schwerpunkte bildeten berufsbezogene Kommunikationssituationen sowie die Erweiterung des Fachwortschatzes. Anhand praxisnaher Szenarien wurden Themen wie Arbeitsorganisation, Teamarbeit sowie Gesundheit und Ernährung am Projekt „Hochbeet“ bearbeitet. Erfahrungen aus den Praxisgruppen wurden im Unterricht aufgegriffen und sprachlich reflektiert, sodass neue Begriffe und Redemittel unmittelbar gefestigt werden konnten. Die ergänzenden digitalen Lerneinheiten über die Lern-App wurden weiterhin regelmäßig genutzt und haben sich als fester Bestandteil des Unterrichts etabliert.

Im Verlauf des Quartals zeigte sich bei vielen Teilnehmenden eine zunehmende sprachliche Sicherheit. Sie beteiligten sich aktiver am Unterricht, arbeiteten eigenständiger und setzten Arbeitsaufträge sowie Kommunikationssituationen im Praxisalltag sicherer um. Die enge Verzahnung von Sprachförderung und beruflicher Praxis unterstützte die Anwendung der erworbenen Sprachkenntnisse und trug zur weiteren Entwicklung der Kommunikationsfähigkeit und des beruflichen Fachwortschatzes bei. Gleichzeitig wurde deutlich, dass der Erwerb einer berufsbezogenen Sprachkompetenz ein kontinuierlicher Prozess ist, der Zeit, regelmäßige Übung und praktische Anwendung im Arbeitsalltag erfordert.

Gefördert von der Europäischen Union und aus Mitteln des Landes Hessen



**Kofinanziert von der
Europäischen Union**



HESSEN
Hessisches Ministerium
für Kultus, Bildung
und Chancen